

RAUM UND WOHNEN

DAS SCHWEIZER MAGAZIN FÜR ARCHITEKTUR, WOHNEN UND DESIGN



Wohnen in der Metallfabrik_38

«Möbel des Jahres»_14 Leuchten_94 Von Neutra inspiriert_52

Designszene Frankreich_118 Portrait: Sasha Ladic_126



Available on the
App Store

No. 10



VON NEUTRA INSPIRIERT

Für den österreichischen Architekten Richard Neutra war «ein richtig entworfenes Haus (...) nicht ein statisches Gehäuse, sondern ein Spiegel des Naturgeschehens darum herum und gerade dadurch eine immer neue Seelenerfrischung.» So präsentiert sich auch das Einfamilienhaus in der Nähe von Basel als Wohltat für seine Bewohner, als sinnlicher Lebensraum im Einklang mit seiner umgebenden Landschaft.

Das Haus öffnet sich auf breiter Front zum Garten und korrespondiert mit dem Aussenraum.







1_Grosszügige Offenheit begleitet das Wohnen. Die Pergola im Hintergrund nimmt die Architektur des Hauses auf und ist Teil des Gartenkonzeptes. **2_**Die Wohnebene geht in die Terrasse und den Garten über. Das mit Travertin verkleidete Cheminée dient als Raumteiler. **3_**Das freistehende Cheminée besteht aus zwei Steinblöcken, einer langen Feuerbank mit Sitzgelegenheit sowie einem schwebenden Rauchabzug mit absenkbarer Glaskassette.



1_Die langgezogene Wohnebene wird nur durch das quergestellte Cheminée gegliedert. 2_Die offene Küche wird von einer langen Einbaufrost begleitet und steht im Mittelpunkt des Wohnens. 3_Ein verglastes Atrium bringt Licht und Offenheit in die Wohnebene und wird zum meditativen Blickfang.





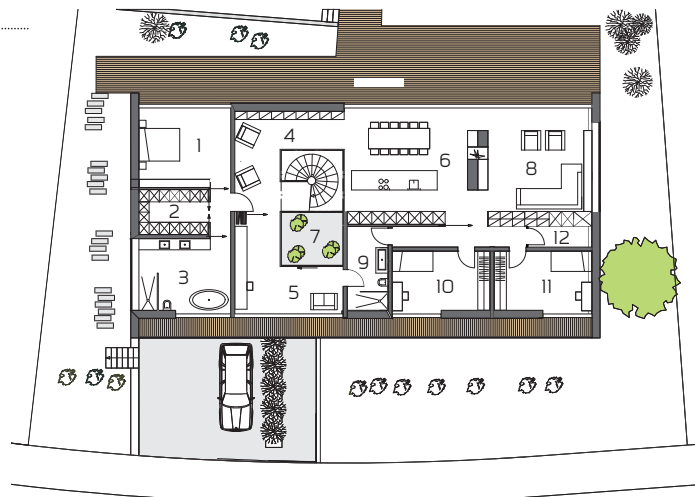


1_ Auch der Schlafraum öffnet sich ebenerdig zum Garten. 2_ Das Bad orientiert sich zur Strasse, ohne Einblicke zu gewähren.



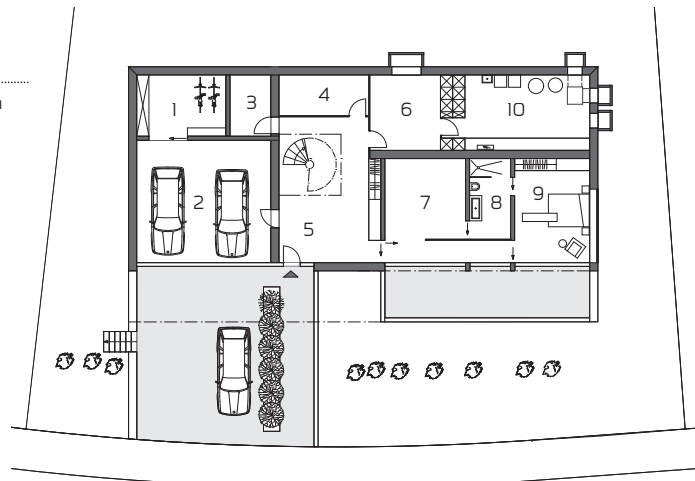
Erdgeschoss

- 1 Schlafen
- 2 Ankleide
- 3 Bad
- 4 Bibliothek
- 5 Büro
- 6 Koch-/ Essbereich
- 7 Atrium
- 8 Wohnbereich
- 9 Bad
- 10 Kinderzimmer
- 11 Kinderzimmer
- 12 Abstellraum



Untergeschoss

- 1 Velo-/ Abstellraum
- 2 Garage
- 3 Vorratsraum
- 4 Weinkeller
- 5 Entree
- 6 Hauswirtschaft
- 7 Sauna/ Fitness
- 8 Bad
- 9 Gästezimmer/ Hobbyraum
- 10 Technik-/ Waschraum



VON NEUTRA INSPIRIERT

Mit dem Wunsch die Ideen Neutra's beim Bau des eigenen Hauses aufzugreifen, stiess die Bauherrschaft beim Architektenteam der Wannerpartner Architekten GmbH auf interessierte Ohren. Die Vorstellungen zum neuen eingeschossigen Familienwohnsitz beruhen auf Bildern und Eindrücken der Neutra'schen Architektur und dem typischen Farb- und Materialkonzept des Modernisten. Als einladendes Bauwerk mit individueller Raumstruktur und spannenden Ein- und Ausblicken präsentiert sich das Haus vor den Toren Basels. Es ist das Ergebnis eines respektvollen Umgangs mit dem vorgefundenen Grundstück, seiner Topografie, sowie den Wünschen der Bauherrschaft. Der riegelartige Massivbau mit verputzter Aussenwärmedämmung ist mit seiner Längsseite zur Strasse orientiert und bildet eine Art natürlich wirkende Barriere zwischen öffentlichem Raum und privater Gartenlandschaft. Die Geschossigkeit nimmt die bestehende Topografie, eine stete Hanglage, auf und bildet sich als schwebend

wirkender Kubus mit zurückversetztem Sockelgeschoss ab. Der anthrazitfarbene Betonsockel ist abgerückt von der Strasse in den Hang geschoben und trägt das auskragende, fast fliegende Wohngeschoss mit differenzierten Privat- und Öffentlichkeitsbereichen. Der Zugang erfolgt strassenseitig über einen abgesenkten, gedeckten Vorplatz, was den tragenden Sockel noch weiter in den Hintergrund des Hauses rückt und die gesamte Präsenz dem schwebenden Wohngeschoss überlässt. Technik- und Wirtschaftsräume, eine Doppelgarage sowie ein Gäste und Wellnessbereich mit eigener Nasszelle sind ebenerdig angeordnet und über das Entree erschlossen. Der halboffene Gäste- und Wellnessbereich mit grosser Sauna verbindet sich über eine grosse, sich öffnen lassende Glasfront mit dem vorgelagerten Aussenraum. Dieser strassenseitige, überdachte Hof erscheint durch die Auskrugung des Wohngeschosses wie eine introvertierte Oase. Der luftdurchlässige Hof ist von halbhohen Betonmauern und einer präzise gesetzten Gräserbepflanzung eingefasst, welche Licht herein



2



1_ Stimmungsvolle Lesecke mit Fenster zur Strasse. 2_ Im Entree im Untergeschoss weist eine eindruckliche Wendeltreppe den Weg nach oben. Im Hintergrund zeigt ein klimatisierter und verglaster Weinkeller seine Schätze.

und Blicke nach aussen zulässt, jedoch den strassenseitigen Sichtschutz gewährleistet. Das Entree als Auftakt des Hauses präsentiert sich als grosszügiger Eingangsbereich mit zentraler Treppenskulptur, die das Sockelgeschoss mit der Wohnebene verbindet. Die dynamisch geschwungene, schwarz gefasste Wendeltreppe, welche durch ein Oberlicht gekonnt in Szene gesetzt wird, ist Weg führendes und leitendes Element zwischen den beiden Geschossen. In ihrem Rücken schimmert ein repräsentativer mit Glas getrennter Weinkeller, der zum Bestaunen und Degustieren einlädt. Bereits im Untergeschoss lässt sich die spannende und vielseitige Grundrissstruktur erahnen, welche strukturelle Themen Neutras aufgreift und gezielt auf die Bedürfnisse der Bewohner eingeht. Fließende Raumstrukturen, die je nach Bedarf versteckt, abgetrennt oder angegliedert werden können, offerieren unterschiedlichste Raumangebote.

Klassisch moderne Wohnlandschaft

Das offene Wohngeschoss gliedert sich in verschiedene Nutzerbereiche mit differenzierten Privatheitsstufen. Über die Wendeltreppe gelangt man in den öffentlichen, L-förmigen Wohnbereich mit Arbeitsplatz, Bibliothek, Koch-, Ess- und Wohnbereich. Die durch die Länge entstehende Dunkelzone wird über ein begrüntes Atrium aufgehoben und mit einer zusätzlichen natürlichen Lichtquelle versehen. Die ausgeklügelte Gliederung des länglichen Baukörpers lässt seine Grosszügigkeit niemals unangenehm oder unmassstäblich erscheinen. So fungiert ein Travertin-verkleideter Kamin als Raumtrenner zwischen Koch-, Ess- und Wohnbereich. Grosszügige Fensterfronten, die sich öffnen lassen, verschränken den Innen- mit dem Aussenraum und erweitern den Wohnbereich bis tief in den angrenzenden Garten. Weiterhin im Wohngeschoss befinden sich der Eltern-, sowie der Kinderbereich mit jeweils eigenen Sanitärzonen. Edle und natürliche Materialien, sowie harmonisch abgestimmte Farben verleihen dem Innenraum eine angenehme und beruhigende Wärme. Der Parkettboden ist als Naturholzboden in Eiche ausgeführt, die Nasszellen durch Glasmosaik charakterisiert. Eine Besonderheit bildet die Ausgestaltung der Trennung zwischen Eltern- und Wohnbereich. Die schimmernde Oberfläche des Stucco Veneziano beschreibt die optische Trennung zwischen Privat und Öffentlich. Das ausgewogene, natürliche Farbkonzept in weichen Braun-, Beige-, Weiss-Nuancen wird auch im Aussenbereich konsequent fortgesetzt. Der bräunliche Besenstrich-Putz mit horizontal verlaufender Struktur bildet einen spannungsvollen Kontrast zu den aufrecht angeordneten

COR

DESIGN-EDITION
mit Stoff- oder
Lederbezug zum
Vorteilspreis*



Mell Lounge

*Mell Lounge Sofa Eckkombination
mit Stoffbezug inkl. 2 Rückenkissen,
ohne Dekoration ab **6.900,- €**

Unverbindliche Preisempfehlung | Aktion gültig bis 31.12.2016

COR.DE/EditionMellLounge



Strassenseitig zeigt sich das Haus mit einem zurückversetzten Sockelgeschoss, so dass die Wohnebene fast zu schweben scheint.



Der Mensch im Mittelpunkt

Das Team der Wannerpartner Architekten GmbH, geführt von Danny-John Wanner, mit Sitz in Muttenz steht für eine ausgewogene Architektursprache, die Mensch, Natur und Umwelt in Einklang bringt. Sein Anspruch an seine Entwürfe und Bauten ist, Architektur in ihrer klassischen, modernen Form mit eigenen Interpretationen wiederzugeben und dabei

Einzigartigkeit zu erzeugen. Das 14-köpfige Büroteam sieht seine Aufgabe im subtilen und dennoch aussagekräftigen Umgang mit der bestehenden Substanz sowie neuen Aufgaben. Bei der Schaffung individueller Lebens- und Wohnräume steht für die Wannerpartner Architekten GmbH der Kunde mit seinen Bedürfnissen stets im Mittelpunkt.

WANNERPARTNER
ARCHITEKTEN

4132 Muttenz

www.wannerpartner.ch

Latten der Holzverkleidung, sowie zu den vertikalen Eichenholz-schiebeläden, welche die Fenster der Privatbereiche komplett schliessen lassen. Die klare Formen-, Farb- und Materialsprache des Hauses wird im Garten, gestaltet vom Landschaftsarchitekt Martin P. Abrahamse, gewissenhaft weitergeführt. Anthrazitfarbene Stützmauern folgen dem Verlauf der Höhenlinien und gliedern den Garten terrassenartig in verschiedene Plateaus. Über versteckte Treppen sind diese miteinander verbunden und führen zur südöstlich gelegenen Gartenhalle. Wie bei Neutra wird auch hier die Landschaft von gebauter Umgebung gerahmt. Garten, Wohnhaus und Gartenhalle verbinden sich zu einer gesamthafter Erscheinung, zu einem harmonischen Ensemble aus Natur und Architektur. 🖐️

FOTOS: Börje Müller

TEXT: Juliane Reuther

BILDLEGENDEN: Werner Lehmann